

Diskussionsrunde mit bundesweiter Medienresonanz

„Keine Gewalt gegen Polizisten „unter diesem Motto hatte der Landesdelegiertentag der GdP zu einer Podiumsdiskussion geladen und damit ein bundesweites Medienecho ausgelöst, das selbst in der Frankfurter Allgemeinen und in der Süddeutschen Zeitung ihren Niederschlag gefunden hat. Denn mitdiskutiert haben in Dortmund nicht nur NRWs Innenminister Ralf Jäger, der Autor der NRW-Studie über Gewalt gegen Polizisten, der Kieler Psychologe Prof. Dr. Thomas Bliesener, Düsseldorfs Polizeipräsident Norbert Wessler sowie GdP-Landesvorsitzender Arnold Plickert, sondern auch die Polizistin Tania Kambouri. Ihr bereits im vergangenen Jahr in der Deutschen Polizei erschienener Leserbrief über mangelnden Respekt von einem Teil der Migranten gegenüber der Polizei hatte in den vergangenen Monaten zu intensiven Diskussionen geführt. In Dortmund sagte sie, dass ihr die Arbeit bei der Polizei noch immer Spaß macht. „Aber Gewalt gegen uns Polizisten und Respektlosigkeit haben extrem zugenommen. Ich werde als Frau von muslimischen Migranten nicht respektiert. Sie sagen: ‚Geh bitte weg!‘ Das darf nicht so sein in unserer Gesellschaft.“ Spannend war die Diskussion aber auch, weil sie das erste öffentlich Zusammentreffen von Innenminister Ralf Jäger mit dem Autor der NRW-Studie über Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten war. Innenminister Jäger kündigte in Dortmund an, das er dazu eine Arbeitsgruppe einsetzen werde, die noch in diesem Jahr ihre Ergebnisse vorlegen soll. 2015 müssten sie dann abgearbeitet werden. Der GdP-Vorstand hat ebenfalls ein Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit den Handlungsempfehlungen der Studie befasst.